

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

163 (4.7.1871)

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 30. Juni. Die liberale Partei ist um eine starke Enttäuschung reicher. Graf Hohenwart hat gegen sein Fehl daraus gemacht, daß Graf Beust, als er das Bittgesuch des Oesterreichischen Episkopats um Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes unbeantwortet zu den Akten gelegt und als er den Gesandten in Florenz angewiesen, der italienischen Regierung nach Rom zu folgen, in vollem Einvernehmen mit den beiden Landesregierungen gehandelt habe.

Wien, 30. Juni. Die Posten hat die bereits erwähnte Anfrage Englands bezüglich der eventuell gegen Tunis in Szene zu setzenden Schritte dem Vernehmen nach sofort dahin beantwortet, daß die von ihr in Aussicht genommenen Maßnahmen in keinem Fall die Gefährdung, sondern in jedem Fall nur die Sicherstellung der Interessen auch der fremden Staatsangehörigen zur Folge haben würden, daß sie übrigens zur Zeit noch sich der Hoffnung hingeben, der Nothwendigkeit der Anwendung äußerster Mittel überhoben zu werden.

M. Der badische Lazarethzug.

Die Nr. 54 der Nachrichten des Centralkomitees des bad. Frauenvereins veröffentlicht einen Bericht über den badischen Lazarethzug, dem wir nachstehend das Bemerkenswerthe entnehmen.

Der Bericht sieht aus Mangel an genaueren, eine Statistik ermöglichenden Aufzeichnungen, von den Transporten Verwundeter und Kranker, welche die Hilfsvereine vor dem Monat November, in welchem der organisirte, mit Küche und Vorrathswagen und den Krankenträgern der württembergischen Bahn ausgerüstet wurde, unternahm, ab. Vom 4. Novemb. 1870 bis zum 1. Mai 1871 hat der Lazarethzug 20 Fahrten gemacht. Das denselben begleitende Personal bestand in der Regel aus dem Führer, 2-3 Ärzten, 2 Chirurgen, 12-14 Pflegenden, dem Zugökonom, dem Koch und 4 Landwehrlenten. Die Zahl der Führer betrug 5; von diesen hat einer, der um diese Sache hochverdiente Forstwart v. Kagenack, die Führung 14 Mal übernommen. Die Ärzte und Kandidaten der Medizin, welche den Zug begleiteten, waren 32 an der Zahl, die Chirurgen 4, die Pfleger 102. Unter den letzteren, welche sämmtlich entweder dem Karlsruher Männer-Hilfsverein oder einer eigens zu diesem Zweck gebildeten Vereinigung von Polytechnikern angehörten, waren 35 Studierende des Polytechnikums, 22 Gewerbetreibende und Handwerker, 19 Fabrikanten und Kaufleute, 9 Professoren und Lehrer, 5 Beamte, 4 Künstler, 4 Architekten und Ingenieure, 2 Buchhändler und 2 Privatleute. Von diesen hat je einer den Zug 17, 14, 11, 9 und 8 Mal, je zwei haben ihn 7 und 6 Mal, je drei 5 u. 4 Mal, zwölf 3 Mal, achtzehn 2 Mal und siebenmündigste 1 Mal begleitet.

Die Lazarethe, aus welchen der badische Lazarethzug Verwundete und Kranke abholte, sind: Altsied, Arbois, Belfort, Berlin, Brumath, Chateaufort, Kolmar, Dannemarie, Dijon, Dôle, Epinal, Giromagny, Gray, Haguenau, La Trappe, Lons le Saunier, Lunéville, Lure, Müllershausen, Nanzig, Poligny, Pontarlier, Raon l'Etape, Senthheim, Straßburg und Vesoul. Er brachte seine Anstalten nach Berlin, Besançon, Durlach, Frankfurt, Freiburg, Fulda, Gießen, Halle, Heidelberg, Karlsruhe, Kassel, Leipzig, Nürnberg, Offenbach, Offenbarg, Pforzheim, Schwetzingen, Stettin, Stuttgart und Wittenberg.

Von den Fahrten, welche 88 Tage und 15 Stunden umfassen, hat die kürzeste nur 1 Tag (d. h. gerade 24 Stunden), die längste 13 Tage und 10 Stunden gedauert. Die Durchschnittszahl für die einzelne Fahrt beträgt 4 Tage 10 Stunden 21 Minuten.

An Verwundeten und Kranken hat der Zug 116 Offiziere und 4287 Mann, in Summa 4403 Personen transportirt, was für die einzelne Fahrt eine Durchschnittszahl von 220 Mann ergibt.

Außer den 20 Fahrten des Lazarethzuges fanden, mit eigens dazu

eingerrichteten Wagen, unter Beihilfe von Vereinsmitgliedern auch noch Einzeltransporte statt, und wurden auf solche Weise 8 Offiziere und 59 Mann befördert.

Die Kosten, welche den vereinigten Hilfscomitees aus dem Verwundetentransport durch diese 20 Fahrten und 8 Einzeltransporten erwachsen, belaufen sich an baar Geld auf 5703 Gulden. Der Werth der dem Zuge aus dem Landesdepot dahier gelieferten Materialien beträgt in mäßiger Schätzung die Summe von 3313 Gulden.

Da das großh. Kriegsministerium für den Transport von Angehörigen des 14. Armeekorps vom Monat Januar an eine Vergütung von 991 fl. leistete, so betragen die Ausgaben in runder Summe 13,000 Gulden. Rechnet man zu den 4403 Kranken und Verwundeten der 20 Fahrten noch die 67 der Einzeltransporte und die Gesamtzahl des Verpflegungs- und Bedienungspersonals (521 Personen), was in runder Summe 5000 Insassen des Zuges ergibt, und berechnet man die Kosten jeder Fahrt in runder Summe (was übrigens etwas zu nieder gegriffen ist) auf 600 fl., so ergibt sich, daß sich die Verpflegungskosten im Durchschnitt auf 2 fl. 12 kr. für den Kopf berechnen.

Der Bericht, dem wir alle diese Angaben entnommen haben, beweist jedenfalls, daß der Karlsruher Männer-Hilfsverein allen Grund hat, mit Befriedigung auf diesen Zweig seiner Thätigkeit zurückzublicken.

Vermischte Nachrichten.

Ein interessantes Diarium von Rigi-Scheidek vom 23. bis 28. Juni lautet folgendermaßen: Am 23. Juni blauer Himmel bei 15 Grad Wärme. Allseitiges Behagen; die Scheidekhöhe wimmelt von zufrühenden und promenirenden Sommerfräulein. Am 24. Juni: Nordwest. Zuerst Cumulus, dann Stratus am erbläulichen Horizonte; verdickte Puffen und Schichten in der Luft; Zusammenstellungen der Gasse vor dem Hause mit lebhaftem Meinungs-austausch über die Situation. 25. Juni: Vernebelung sämmtlicher Alpen-Potentaten, vom höchsten Sinitis bis zum westlichen Öriener Koghorn haben sie sich bis auf weiteres in ihre Gemäcker zurückgezogen. Gegen Mittag Regen mit etwigen wie zum Spaß eingewirten Schneeflocken. Am 27. Juni früh: 10 Zoll Schnee, 2 Grad unter Null, an den Dachrinnen 20füßige Eiszapfen. Sonn- und Gaisbus interniren ihre Heerden in die Ställe. Am Nachmittag kehrt sich die aus Schweizern, Deutschen und Engländern zusammengesetzte Gesellschaft zur Erbauung eines Schneefloßes vor dem Hause. Am 28. Juni: Nachts 3 Grad Kälte, am Morgen 2 Grad Wärme. Die Sonne beginnt da und dort den Schneehimmel zu durchbrechen. So eben kommt von Rigi-Staffel ein Telegramm: „Den Leidensgenossen auf Scheidek bezeugen auf diesem nicht mehr ungeduldlichen Wege ihre aufrichtigste Theilnahme die eingeschickten Kurzgäste auf Staffel.“ Antwort: „Muth, Leidensgefährten! Der gefirten nach längeren Schneeballen-Gefechten hier auf Vorposten gestellte Schneemann beginnt so eben an seiner ferneren Existenz zu zweifeln. Die aufthauenden Kurzgäste auf Scheidek.“ (Rdn. 2.)

Der Tod Ballandigham's. Die amerikanischen Blätter bringen Näheres über den telegraphisch bereits gemeldeten Tod Ballandigham's. Derselbe war nämlich als Vertheidiger in einer Proceß wegen Mordes thätig und stellte die Behauptung auf, daß der Tod des Ermordeten zufällig gewesen sei, indem sein Revolver losging, als er ihn aus der Tasche zog. Der Kollege Ballandigham's bei der Vertheidigung bezweifelte in einem Privatgespräch mit diesem die Wahrscheinlichkeit der Theorie, worauf der Verlorbene sagte: „Ich will Ihnen dies sofort beweisen“, einen von zwei Revolvern ergreifend, welche auf dem Tische lagen, und denselben in die Tasche steckte. Er zog die Waffe darauf schnell aus der Tasche hervor, der Hahn fing sich, wie er beweisen wollte, in seinen Kleidern, und der Revolver, der unglücklichweise geladen war, ging los. Die Kugel fuhr ihm in den Unterleib, und der unglückliche Advokat hatte zwar die Halbarkeit seiner Theorie bewiesen, diesen Beweis aber mit dem Leben erkauft.

Musikalisches. Wir glauben die Männergesang-Vereine an ein Tonwerk erinnern zu sollen, welches, obgleich es schon bei seiner ersten Aufführung einen durchschlagenden Erfolg hatte und bereits vor einigen Jahren (bei Schott's Söhnen in Mainz) erschienen ist, noch nicht diejenige Verbreitung gefunden zu haben scheint, die es verdient: wir meinen „Barbarossa's Erwachen“, Dichtung von E. Geibel, Musik von Carl Eckert in Freiburg. Hr. K. Eckert, seit langer Zeit auf dem Gebiet des Männergesangs thätig und Schöpfer zahlreicher, zum Theil ganz vorzüglicher Männerchöre, hat mit dieser Komposition einen besonders glücklichen Wurf gethan, indem er einen ächt patriotischen und zugleich dichterisch formvollendeten Stoff für den entsprechenden Vortrag durch den Männergesang gewann. In Dichtung wie Musik wohnt der Geist, der 1870/71 den Erbfeind darniedergerworfen und uns das Gesamtvaterland geschaffen hat, und schon dieser Umstand läßt das Ganze heute vor vielen Andern zeitgemäß erscheinen. Für die Bedeutung der Komposition spricht die Thatfache, daß dieselbe auf dem eigentl. Gesangsfeft i. J. 1866 den ersten Preis erhalten hat. In der That ist sie sehr charakteristisch, stimmungs- und melodisch und dynamischer Beziehung mannichfaltig, und an den betr. Stellen voll Kraft und Schwung. Dazu kommt, daß sie für die Ausführung keine übermäßigen Schwierigkeiten bietet. Der Komposit hat neuerlich eine Orchesterbegleitung beigelegt und ist die Partitur derselben durch obgenannte Verlags-handlung in Abschrift zu beziehen. Vor Allem — selten wir meinen — würde es den badischen Männergesang-Vereinen nahe liegen, diesen Chor unseres wackeren badischen Landmannes ihrem Repertoire einzuverleiben.

Literarisches. „Rom, Deutschlands Erbfeind und die allgemeine Union. 2. Auflage. Von G. Schöve.“ (Frankfurt a. M., Besell'sche Buchhandlung, Preis 18 kr.) Dieses Schriftchen beleuchtet die religiösen Wurzeln der Gegenwart von verschiedenen Gesichtspunkten aus und kommt überall zu klaren und bestimmten Resultaten, unter Anderem auch in Bezug auf diejenigen religiösen Zustände, welche sich voraussichtlich zuletzt aus den gegenwärtigen unhaltbaren entwickeln werden.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Bandalia“, Kapitän Franzen, von der Linie der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, ging, erpedit von Hrn. August Volten, William Müller's Nachf., am 28. Juni von Hamburg nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 69 Passagiere in der Kajüte und 616 Passagiere im Zwischendeck, sowie 800 Lond Ladung.

New-York, 29. Juni. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nord. Lloyd „Newport“, Kapitän K. v. Emster, welches am 14. Juni von Bremen und am 17. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Wind, Himmel, Witterung. Rows for 29. Juni and 30. Juni.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

342. 2. Dorf Kehl.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath von Dorf Kehl bringt hiermit nachstehenden Erlaß hohen Ministeriums des Innern vom 2. Mai d. J., Nr. 6307, zur allgemeinen Kenntniß.

Die Beschaffung Kehls betr.

Hinsichtlich der Auszahlung des aus der Staatskasse bewilligten Vorschusses hat folgendes Verfahren einzutreten:

- 1. Der Gesamtbetrag der vom Gemeinderath und Bezirksamt gemäß der Verfügung vom 14. v. M. beantragten Summen wird der Gemeinde Stadt Kehl von der Staatskasse als ein unverzinsliches Darlehen verabsolgt, damit daraus den beschädigten Häuserbesitzern behufs der Wiederherstellung der zerstörten Gebäude die genehmigten Unterstützungen zugewendet werden können.
2. Der Gemeinderath hat zweimal in dem Amtsverköndigungsblatt, der Karlsruher Zeitung und durch Anschlag am Rathhaus bekannt zu machen, daß durch ihn die benamten Häuserbesitzern bewilligten Unterstützungen aus dem Rathhause ausbezahlt werden, und dabei den Gläubigern, welche, wie Baumeister, Maurer u. s. w., auf die Herstellung der Gebäude bezügliche Forderungen haben, oder welchen an dem beschädigten Grundstücke dingliche Rechte, eingetragene Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zustehen, anheim zu geben, spätestens bis zur Auszahlung etwaige Einwendungen gegen die letztere bei dem Gemeinderath schriftlich oder zu Protokoll vorzubringen.
3. Die Auszahlung darf nur erfolgen, wenn keine Einwendungen dieser Gläubiger erhoben wurden, oder wenn zwischen den entsprechenden Gläubigern und dem Eigentümer über die Person des Empfängers eine schriftliche Einigung erfolgt.
4. Bei der Auszahlung haben die Empfänger und die Gebäude-Eigentümer die schriftliche Erklärung auszustellen, daß sie, soweit sie eine Unterstützung erlangt haben, einwilligen, daß deren Betrag an den ihnen später vom Reich oder der badischen Staatskasse zugewendeten Entschädigungen in Abrechnung gebracht werde.
5. Ist die Auszahlung beanstandet, so sind auch die nachträglich eingereichten Ansprüche von Gläubigern der in 2 bezeichneten Kategorie zu berücksichtigen.
6. Ist das neuerbaute Gebäude auf einem andern Grundstücke, als auf dem das

beschädigte Gebäude gestanden hat, errichtet worden, so muß, abgesehen von den obigen Bestimmungen, jedenfalls die schriftliche Zustimmung zu der Auszahlung von Seiten der Gläubiger, denen auf dem letzteren Grundstücke eingetragene Vorzugs- oder Pfandrechte zustehen, beigebracht werden.

- 7. Ueber die beanstandeten Auszahlungen ist dem Bezirksamt Anzeige zu machen.
8. Soweit die Gemeinde unter Beobachtung dieser Vorschriften Zahlung leistet, verzichtet die Staatskasse auf Rückforderung des jener nach 1 gegebenen Darlehens, befreit sich aber den Erfaß der ausgezahlten Summen aus der später vom Reich bewilligten Entschädigung vor.
9. Die Gemeinde ist für den richtigen Vollzug dieser Anordnung haftbar.

Die Frist zur Anmeldung etwaiger Gläubiger oder Einsprachen aus was immer für einem Grunde gegen die Auszahlung nachbenannter Personen beginnt mit dem 2. Juli und endigt mit dem 10. Juli 1871.

Nach Umlauf dieser Frist werden folgende Beträge als unverzinslicher Vorschuß aus Großh. Staatskasse, am Dienstag den 11. Juli auf hiesigem Rathhaus, und zwar Vormittags von 10 bis 11 Uhr, ausbezahlt, nämlich:

- 1) Georg Hahn . . . . . 1800 fl.
2) Josef Stenfenagel . . . . . 925 fl.
Summa 2725 fl.

Dorf Kehl, den 29. Juni 1871. Der Gemeinderath.

322. 2. Straßburg. Auktion. Am 5. und 6. Juli c., von 9 Uhr Vormittags ab, werden im Lokal des Montirungs-Depots — Regentengasse (Rue de l'arc en ciel) Nr. 12 — diverse, zu militärischen Zwecken nicht mehr geeignete tüchtige Gegenstände, viele Lederzeugstücke, altes Messing, eiserne Karosse etc. — sämmtlich französischen Ursprungs — an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft. Straßburg, den 28. Juni 1871. Königlich-montirungs-Depot.

Pferde-Versteigerung. 366. 2. Das in Bayrisch Marau stationirte Pferde-Depot des Königl. Bayer. 1. Armeekorps verliedert am 10. und 12. Juli a. c. und vom 13. Juli an täglich von Morgens 8 Uhr an daselbst eine größere Anzahl überzähliger Zugpferde. Deegleichen werden an den genannten Tagen zwischen 11 und 12 Uhr mehrere einbeidlich gewordene, für Landwirthschaft geeignete Wagen dem öffentlichen Verkauf unterstellt.

**352. 1. Straßburg.**  
**Pferde-Versteigerung.**  
 Die 1. Baderische Armee-Division ver-  
 steigert am Aukerhofplatz zu Straßburg am  
**Montag den 10. Juli 1871,**  
 jebeimal von Vormittags 9 Uhr an, überzählige Pferde  
 und verschiedene Wagen und Fahrzeuge an die Preis-  
 bietenden gegen sogleich baare Bezahlung.  
 Straßburg, den 30. Juni 1871.

**341. 2. Weersburg.**  
**Hofguts-Verkauf.**  
 am Dienstag den 11. Juli d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 wird auf dem Rathhause dahier der spitalische f. a. Rrns-  
 wirthshaus zu Eetten, bestehend aus Wohn- und Oeko-  
 nomiegebäuden, sodann 66 Morgen 360 Ruthen Hof-  
 rathhe, Gärten, Wiesen und Ackerfeld, im Wege öffent-  
 licher Versteigerung dem Verkauf ausgesetzt werden.  
 Auswärtige Kaufstufte und deren Bürgen haben  
 sich mit legalem Vermögen und Reumündungszeugnissen  
 zu versehen.  
 Die Kaufbedingnisse können inzwischen auf diesseit-  
 ligen Geschäftsstempel eingesehen werden.  
 Weersburg, den 27. Juni 1871.  
 Spitalverwaltung,  
 W a l d s t a d t.

**102. 5. Lichtenthal.**  
**Landgut- (Villa-) Versteigerung**  
**in Lichtenthal bei Baden.**  
 Frau Wittwe Arnold aus Straßburg, voll- und  
 minderjährige Erben, letztere mit obervermündschafts-  
 licher Genehmigung, lassen der Erbtheilung wegen am  
**Montag den 10. Juli d. J.,**  
**Nachmittags 2 Uhr,**  
 auf dem Rathhause dahier zu Eigenthum versteigern:  
 Plan 2, Güter Nr. 81.  
 Ein zweistöckiges, von Stein und Holzriegel erbau-  
 tes Wohnhaus (Villa) in Lichtenthal, enthält im  
 I. Stock 6 Zimmer, 1 Küche und Gewächshaus; im  
 II. Stock 5 Zimmer und 1 Küche; unter dem 2. Zim-  
 mer und Speisekammer; geräumigen Keller.  
 Endlich freistehende Holzschuppen.  
 Der dazu gehörige Platz enthält:  
 a) 32,0 Ruthen Hofrathhe mit laufendem Brunnen,  
 b) 138,0 Ruthen Hausgarten,  
 c) 1,176,0 Ruthen Acker,  
 ein Ganzes bildend, begrenzt: einerseits von Großh.  
 Domänenpark, andererseits Kaspar Fall, hinten Ge-  
 meinde Lichtenthal mit Weg, vornen Großh. Domänen-  
 park; taxirt zu . . . . . fl. 22,000.  
 Das Lasterheft liegt zur Einsicht bei ununterzeichnetem  
 Amte auf.  
 Lichtenthal, den 17. Juni 1871.  
 Bürgermeisterrat,  
 gezeichnet N. G. G r e f.

**Verkauf eines Waaren-Geschäfts.**  
**Ein Manufaktur- und Spezerei-  
 waaren-Geschäft, welches seit 40  
 Jahren in einem in der Nähe von  
 Karlsruhe, an der Bahn gelegenen  
 Orte von 4000 Einwohnern nebst  
 stark bevölkertem Umgegend mit  
 bestem Erfolg betrieben wird, ist  
 nebst dem dazu gehörigen, gut ge-  
 bauten zweistöckigen Hause sammt  
 Zugehör an einen soliden Geschäfts-  
 mann unter vortheilhaften Bedin-  
 gungen zu verkaufen.**  
 Lusttragende belieben sich an die  
 Expedition dieses Blattes zu wen-  
 den.  
 195. 3.

**Vermischte Bekanntmachungen.**  
**318. 2. Nr. 55. Heidelberg.**  
**Hausmeisterstelle.**  
 Bei dem akademischen Krankenhause dahier ist die  
 neu creirte Stelle eines Hausmeisters zu besetzen.  
 Der Anzustellende soll lediger Standes, von fräftiger  
 Körperbeschaffenheit und außer zu den Verpflich-  
 tungen, welche in der Regel den Oberaufsehern oder an-  
 deren Bediensteten gleichen Ranges in Heilanstalten zu-  
 gewiesen sind, auch namentlich zur Beaufsichtigung und  
 Ueberwachung der Dampfbad-, der Gasbeleuch-  
 tungs- sowie der Latrinen-Einrichtung genommener An-  
 stalt befähigt sein.  
 Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt  
 nebst freier Station 300 fl. jährlich, welcher aber bei  
 entsprechenden Leistungen bis auf 350 fl. erhöht wer-  
 den kann.  
 Bewerber um dieselbe haben ihre Eingaben längstens  
 bis 14. Juli l. J. der Verwaltung des akademischen  
 Krankenhauses, woselbst auch die den Geschäftskreis  
 des Hausmeisters näher bestimmende Instruktion ein-  
 gesehen werden kann, persönlich zu überreichen.  
 Heidelberg, den 28. Juni 1871.  
 Akademische Krankenhaus-Kommission.  
 B l u n t s c h t.

**104. 3. Nr. 10,646. Lauba.**  
**Bergebung**  
**des Betriebs der neuen Main-  
 fähre bei Wertheim.**  
 Höherem Antrage zufolge soll der Betrieb der neuen  
 Mainfähre-Anstalt bei Wertheim an einen soliden  
 Uebernehmer vergeben werden. Hierfür bezügliche  
 schriftliche Angebote sind mit Zeugnissen über Befähig-  
 ung, Vermögensverhältnisse zu belegen und versiegelt,  
 portofrei zum Submissionstermin  
 den 5. Juli,  
 längstens 10 Uhr Vormittags,  
 bei uns einzureichen.  
 Die neue Fähre, für Ketten- und Drahtseilbetrieb ein-  
 gerichtet, kann am Platze, dagegen die Uebernahmebe-  
 dingungen sowohl bei uns, als bei Großh. Eisenbahn-  
 Expedition in Wertheim eingesehen werden.  
 Lauba, den 17. Juni 1871.  
 Großh. bad. Post- und Eisenbahn-Ami.  
 Der Vorstand Der Bahningenieur  
 F i s c h e r. S c h e i l.

**338. Nr. 100. Dur-**  
**Mühleverstei-  
 gerung.**  
 In Folge Verfügung  
 des Gerichts wird die  
 Durlach, an der Pfingbach gelegen, mit Hofraum, Gar-  
 ten und Wiesenfläche, ein Terrain von 2 Morgen  
 3 Viertel 59 Ruthen 50 Fuß neuen badischen Maßes  
 umfassend, am  
**Montag den 17. Juli 1871,**  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 im hiesigen Rathhause einer nochmaligen öffentlichen  
 Versteigerung ausgesetzt, und dabei endgiltig als Eigen-  
 thum dem höchsten Gebot zugetheilt, wenn dieses  
 auch unter dem Schätzungspreis von . . . 36,000 fl.  
 bleiben sollte.  
 Die Untermühle besteht aus:  
 a) dem Hauptgebäude, enthaltend: im untern Stock  
 die Mahlmühle mit 3 Mahlgängen, 1 Schäl-  
 gang, 1 Pasmühle, 1 Mahlkübel mit darüber  
 befindlichem Knechtzimmer, und 1 Waschkübel;  
 im oberen Stock 4 Wohnzimmer, 1 Küche,  
 1 Kammernummer und 1 Kuchenschrank, im Dach-  
 raum große Speicher;  
 b) einer Scheuer mit Stallungen und Werkstätte;  
 c) einem Schopf mit Schwein- und Geflügelstäl-  
 lungen;  
 d) einem besonders stehenden Wohngebäude, welches  
 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und dar-  
 unter Keller enthält.  
 Das Anwesen liegt in unmittelbarer Nähe des  
 Bahnhofes in Durlach und der Straße nach Karlsruhe.  
 In der nächsten Tagfahrt werden auch  
 3 Morgen 4 Viertel 22 Ruthen 57 Fuß Acker  
 in 3 Parzellen und  
 1 Morgen 1 Viertel 57 Ruthen 2 Fuß Wiesen  
 in 4 Parzellen,  
 im Schätzungspreis von . . . . . 4295 fl.,  
 endgiltig zu Eigenthum versteigert.  
 Durlach, den 26. Juni 1871.  
 Der Großh. Vollstreckungsbeamte:  
 H. B u c h, Notar.

**351. Karlsruhe.**  
**Ankündigung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung wer-  
 den dem Friedrich Heine, Wdger von Ludolfsheim,  
 die nachverzeichneten Liegenschaften am  
**Mittwoch den 26. Juli 1871,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
 im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der  
 endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis  
 erreicht wird.  
**Beschreibung der Liegenschaften.**  
 1.  
 Die Hälfte einer einstöckigen Behausung sammt Zu-  
 gehör . . . . . 1000 fl.  
 2.  
 17 Viertel 35 Fuß Acker und Wiesen in 11 ver-  
 schiedenen Parzellen, taxirt zu . . . . . 2870 fl.  
 Nachricht hieron dem an unbekanntem Orten abwe-  
 senden Schuldner mit dem, daß, wenn er die Verstei-  
 gerung auf Zahlungszweck wünscht, er entweder die Ein-  
 willigung des Gläubigers oder eine vor den letzten  
 8 Tagen vor der Versteigerung zu erwirkende richter-  
 liche Verfügung beizubringen habe. Zugleich wird  
 derselbe aufgefordert, einen Bevollmächtigten zur  
 Empfangnahme aller künftigen weiteren Verfügungen  
 aufzustellen, andernfalls diese mit der Wirkung, als  
 an ihn selbst erlassen, durch Anschlag an die Gerichts-  
 tafel bekannt gemacht werden.  
 Karlsruhe, den 22. Juni 1871.  
 Der Vollstreckungsbeamte:  
 Großh. Notar  
 K i r c h e n e r.

**370. 2. Karlsruhe.**  
**Gasthaus-Versteigerung.**  
 Das zweistöckige Wohnhaus Nr. 18 der Amalien-  
 straße dahier, mit darauf ruhendem Realwirthschafts-  
 recht zur „Krone“, zunächst der Infanteriekaserne ge-  
 legen, wird auf Antrag des Eigenthümers am  
**Freitag den 7. Juli d. J.,**  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 in meinem Geschäftszimmer (Gehäuse der Bäcker-  
 und Ritterstraße) einer öffentlichen Versteigerung aus-  
 gesetzt, und auf ein annehmbares Gebot sofort ohne  
 Ratifikationsvorbehalt endgiltig zugesprochen. Die  
 nähere Bedingungen können inwieweit bei mir ein-  
 gesehen werden.  
 Karlsruhe, den 30. Juni 1871.  
 E e d i n, Großh. Notar.

**355. Pforzheim. (Holzversteigerung.)**  
 Aus dem Domänenwald Hagenschieß vertheilgen wir  
 im Seehaus  
**S a m s t a g den 8. Juli d. J.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**  
 aus den Abtheilungen „Saalacker, Zimmelsklinge,  
 Kurzerbusch und Sogel“:  
 1782 Bauholzstämme von 60 bis 90 Fuß  
 Länge, welche sich auch zu Floßholz eignen,  
 12 Buchen-Säglöcher, 14 tannene Kiebertlöcher,  
 1 tannenes Kiebertloch, 190 Rothforlen und  
 1258 tannene Säglöcher.  
 Pforzheim, den 29. Juni 1871.  
 Großh. bad. Bezirksforst-  
 A. A.:  
 G a n t e r.

**319. 2. St. Blasien. (Holzverstei-  
 gerung.)** In den Domänenwäldungen Lehnkopf,  
 Kohlwald und Langbalde werden mit Vorge-  
 richt bis 1. Febr. l. J. folgende Holzarten vertheilgt,  
**Donnerstag den 6. Juli d. J.,**  
 im Gasthause in St. Blasien,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 150 Stämme tannenes Bauholz, 2570 Stück tan-  
 nene Spalt-, Säg- und Lattenlöcher, 4 Stück buchene  
 Nagelböcke, 14,500 Stück tannene Kiebertlöcher.  
 Nachmittags 1 Uhr:  
 28 Kistf. buchene und 194 Kistf. tannenes Scheit-  
 und Kieholz, 184 Kistf. buchene und 369 Kistf.  
 tannenes Brühlholz, 500 Stück buchene und tannene  
 Wägen.  
 Die Mahlhüter Fischer in St. Blasien und Kun-  
 zelmann in Murrathen werden das Holz auf Ver-  
 langen vorher verzeilen.  
 St. Blasien, den 26. Juni 1871.  
 Großh. bad. Bezirksforst-  
 B a s m e r.

Bezirksamt Schoßheim. Gemeinde Eichen.  
**Öffentliche Mahnung**  
 zur Erneuerung von Grund- und Hypothekbuchs-Einträgen.

N. 633. Eichen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden  
 die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert,  
 die bezeichneten Einträge von Vorkaufs- und Hypothekbuchs-Einträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen  
 sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes  
 gestrichen würden.  
 Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unter-  
 pandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpandbuchs-Einträgen, und der Rechtsgrund der in das  
 Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorkaufsrecht des Verkäufers und verwiesenen  
 Kaufschillinge, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.  
 Eichen, den 14. Juni 1871.  
 Das Bürgermeisteramt.  
 Der Vereinigungs-Kommissär:  
 P. S e i t e n r e i c h.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Beitrag der Forderung. fl. fr.
<b>Grundbuch Band II.</b>				
4. Okt. 1832	183	Viktor Bäume von Delling	Vingens Kellers Wittve von Ebd- mooschütze	90 —
6. Mai 1833	213	Johann Jakob Hedendor	Stefan Senger, Zwangsversteige- rung	686 —
10. Juli	226	Maria Kath. Müller, ledig	Adam Müller'sche Wittve, Johann Georg Müller, ledig, und Friedrich Müller, ledig, Wohnungsgeld und Kaufschilling	230 —
20. Aug.	231	Maria Kubni, Tochter des Johannes Kubni	Jakob Kubni, Gleichstellungsgeld Elisabetha Kunz in Amerika, Gleich- stellungsgeld	9 14
<b>Grundbuch Band III.</b>				
10. Okt. 1833	2	Friedrich Jost	Revierförster Gotthilf, August Voll- hardt, früher hier	140 —
	3	Anna Maria Meier, ledig	Johann Jakob Hedendor und seine Mutter, Anna Maria, geborene Blüger	300 —
14. Jan. 1834	12b	Anna Katharina Schaubhut, ledig	Viktor Bäume von Delling. Zwangsversteigerung	35 —
	15b	Sebastian Rag Wittve, Maria, ge- borene Schaubhut	Rag Sebastian's Kinder, als: Seba- stian, arbara, Joh. Georg, Ma- ria, Magdalena, Anna Maria, Eli- sabetha u. Katharina Rag, Gleich- stellungsgeld	85 43
11. Sept.	54b	Johann Jakob Jost	Die ledige Anna Schaubhut	100 —
	57	Friedrich Thiric	Viktor Bäumlin von Delling.	28 —
	57	Johannes Rapp, ledig	Zwangsversteigerung	34 —
11. Nov.	58b	Matheus Reif	Die Erben des f. Sebastian Rag alt und die Kinder des ebenfalls f. Seba- stian Rag jung	40 —
	58b	Adam Schneider	Bürgermeister Margets Kinder, II. Ehe von Schoßheim	47 —
9. April 1835	61b	Johann Gg. Schaubhut, Bieglar		261 —
	62	Friedrich Grether von Schoßheim		288 —
10. Juni	62	Johannes Schaubhut, Müller	Elisabetha Schaubhut, ledig	80 —
	69	Johann Gg. Schaubhut des Jergen Sohns Sohn	Dieselbe	40 —
6. Aug.	69b	Joh. Georg Schaubhut, Nagler	do.	40 —
	78b	Friedrich Meier	Friedrich Sturm von Hüßingen. Gleichstellungsgeld	200 —
5. April 1836	96	Sebastian Rag	Kreuzschmid Bartlin Greiders Ehe- leute und deren Mutter Verena, Ka- ther in Amerika	82 —
	96b	Johann Jakob Hedendor	Dieselben	85 —
	97	Johannes Strübe	do.	102 —
	97b	Johann Georg Pacher	do.	280 —
	100b	Friedrich Grether von Schoßheim	Sebastian Grether von Schoßheim	70 —
4. Mai	109	Friedrich Thierie	Kocem Binkler Eheleute von Ober- Embach, Kanton Zürich, Schweiz	44 —
	109b	Hogt Köpfer	do.	88 —
	109b	Anna Maria Dilling, ledig	Dieselben	54 —
	109b	Johannes Schaubhut	do.	41 —
	100	Johann Gg. Delling's Wittve, Berens, geborene Schaubhut	do.	39 —
	110	Konrad Vbrmeier	do.	230 —
	110b	Tobias Dreiser	do.	110 —
	110b	Fritz Ziber	do.	41 —
8. Juli	112b	Friedrich Greiner	Anna Maria Greiner, ledig	20 —
	114	Berena Schaubhut	Anna Maria Schaubhut, Gleichstel- lungsgeld	300 54
15. Okt.	118b	Johann Jakob Greiner	Friedrich Greiner, Johann Georg Greiner und Friedrich Hedendor	400 —
1. Sept. 1837	145	Joh. Gg. Köpfer Webers Wittve	Johannes Köpfer f. Gleichstellungsgeld	60 48
	145b	Anna Maria Bollschweiler	Dieselbe, beghelichen	45 2
	145b	Johann Georg Köpfer	Magdalena Köpfer in Amerika	118 20
14. Sept.	150	Bartlin Grether, Müller von Schoß- heim	Konrad Hemmig von Schoßheim	500 —
5. Okt.	159b	Anna Maria Köpfer, ledig	Johannes Köpfer, ledig, f.	75 —
11. Jan. 1838	178b	Johann Gg. Schaubhut, Jergen Sohns Sohn	Die Kinder des Joh. Drumer von Langenau, als: Johannes, Maria Magdalena und Eliza Drumer	63 —
6. März	180	Dieselbe	Johannes Sutter, ledig, von Lan- genau	100 —
	182	Friedrich Schaubhut, Zimmermann	Anna Köpfer, ledig	90 —
23. April	183b	Müller Johannes Schaubhut	Fritz Zimmermann Eheleute von Hü- ßingen	147 30
15. Nov.	208	Friedrich Kubni, ledig	Schwabenwirth Anton Muttner's Eheleute von Wehr, in Amerika	240 —
	209	Dieselbe	do.	62 —
	209b	Fritz Gerbel	do.	130 —
	209b	Joh. Georg Schaubhut, Bieglar	Dieselben	99 —
	210	Fritz Gerbel	do.	41 —
	210	Friedrich Kubni, ledig	do.	56 —
	210	Jakob Kubni, ledig	do.	88 —
<b>Grundbuch Band IV.</b>				
15. Dez. 1838	3	Wilhelm Fir von Nebenau, jetzt in Eichen wohnhaft	Margaretha Sütterlin (Ehenkung von Johann Jakob Köpfer's Ehe- leuten)	50 —
		Dieselbe	Magdalena Sütterlin (Ehenkung wie oben)	50 —
9. April 1839	16b	Johann Gg. Schaubhut J. S. S.	Katharina Gold, ledig, f.	50 —
18. März 1840	43	Andreas Bipp	Dieselbe	38 —
17. Okt.	53	Friedrich Müllers Eheleute	Adam Schneider, Rest	590 —
<b>Hypothek Band II.</b>				
6. Aug. 1835	127	Friedrich Meier	Magdalena Meier, Gleichstellungsgeld	200 —
	128	Katharina Kubni, Friedrich Gerbels Frau	Dieselbe	23 23
		Johannes Kubni	do.	16 6
29. Aug.	129	Johann Gg. Müllers Eheleute	Die Christian Geiger'schen Kinder von Gersbach	500 —
17. Okt. 1840	204	Johann Georg Treiser Wittve, Pa- bara Steinbauer	Barbara Treiser, Gleichstellungsgeld	138 38
	219b	Friedrich Greiner	Joh. Georg Treiser, f. Josef Bloch in Wehrach	155 8 47 14